

REIHE KIRCHENJAHR

Mariä Lichtmess

Mariä Lichtmess liegt genau 40 Tage nach Weihnachten am 2. Februar. Hinter diesem Fest verbirgt sich ein altes jüdisches Gebot, dass eine Frau 40 Tage lang unrein ist, wenn sie einen Sohn gebiert, und 80 Tage bei einer Tochter (3. Mose 12, 1-8).

An diesem Tage soll ein Opfer im Tempel dargebracht werden, damit ihre Reinigung vollzogen wird. Grundsätzlich ist ein Lamm

als Opfer vorgesehen. Es kann bei armen Familien auch eine Turteltaube sein. So berichtet es auch der Lukasevangelist (Lukas 2, 22-24).

Zudem gehört alles Erstgeborene Gott. Das bedeutete, die Tiere und Menschen sind dem Opferkult bzw. dem Priestertum zu übergeben. Diese Vorstellung ist verbunden mit der Geschichte der Flucht des Volkes Israel aus Ägypten und mit dem sich im Anschluss daran herausbildenden Passahfest (2. Mose 12). Der erstgeborene Sohn konnte durch ein Tieropfer ausgelöst werden (2. Mose 13, 1-16), wenn man ihn nicht dem Priestertum zur Verfügung stellen wollte. In manchen, besonders römisch-katholischen Familien war es üblich, dass der Erstgeborene für den Pfarrer- bzw. Priesterberuf motiviert wurde. Erstgeborene männliche Tiere konnten später auch durch Geld ausgelöst werden (4. Mose 18, 16).

Seit der Zeit um 400 ist Mariä Lichtmess bekannt. Das Fest lag anfangs auf dem 14. Februar, weil damals Weihnachten noch am 6. Januar gefeiert wurde. Mit der Verschiebung auf den 25. Dezember wurde es dann der 2. Februar.

Der antike Brauch, einem König entgegenzuziehen, wenn er das erste Mal eine Stadt besucht, spiegelt sich in Mariä Lichtmess wider. Die Kirche symbolisiert das heilige Jerusalem, in dem Christus wohnt. So ziehen die Gemeindeglieder mit Lichtern in ihre Kirche ein und begegnen ihrem König Jesus Christus. Das Licht nimmt Bezug auf die Worte Simeons, der bei der Darstellung Jesu im Jerusalemer Tempel dabei war und anschließend einen Lobgesang anstimmte: „... ein Licht zur Erleuchtung der Heiden und zum Preis deines Volkes Israel.“ (Lukas 2, 32).

In der römisch-katholischen Kirche hat Mariä Lichtmess nach wie vor eine Bedeutung. Evangelische Gemeinden feiern dieses Fest nur noch selten. Das Fest wird als Abschluss des Weihnachtsfestkreises verstanden. Manchmal wird auch der letzte Sonntag nach Epiphania dafür in den Blick genommen.



Pfr. Dr. Reinhard Junghans